

Das System der Schikane Die Dynamik von Mobbingprozessen

Nach aktuellen Untersuchungen leidet in fast jeder Schulklasse ein Kind unter den fortwährenden (Cyber-) Attacken und Schikanen der Mitschüler. Ausgegrenzt zu werden zählt zu den schlimmsten Erfahrungen, die ein Mensch machen kann. Die Folgen für die Betroffenen sind gravierend. Gewaltfantasien, Rückzug, Depression, Suizidgedanken und psychosomatische Reaktionen zeigen die große Belastung der „Opfer“. Verschlimmert wird dieser Umstand dadurch, dass viele gut gemeinte Interventionen von Erwachsenen eine dauerhafte Lösung verhindern oder sogar zu einer Intensivierung der Angriffe führen. An diesem Tag werden die Definitionsmerkmale von Mobbing, der phasendynamische Verlauf von Mobbingprozessen und typische Interventionsfehler thematisiert.

Die Fortbildung kann auch als **Online-Seminar** und als **Vortrag** gebucht werden.

Dauer: 1 Tag

Leitung: Thomas Grüner, Dipl.-Psychologe, HAKOMI-Therapeut und Ausbilder für Mediation und Tat-Ausgleich. Mehrjährige Tätigkeit im Kinder- und Jugendschutz. Gründer und Leiter des Instituts für Konflikt-Kultur in Freiburg. Er arbeitet mit Kindern und Jugendlichen aller Altersstufen und bildet seit 1997 bundesweit sowie in Österreich und in der Schweiz Fachkräfte in den Methoden des Präventionsprogramms Konflikt-KULTUR aus.

Literatur: AGJ, klicksafe (Hrsg.) (2017). **Was tun bei (Cyber)Mobbing?** Systemische Intervention und Prävention in der Schule. Ludwigshafen: klicksafe.

Grüner, T., Hilt, F. & Tilp, C. (12. Neuauflage 2015).

„Bei STOPP ist Schluss!“ **Werte und Regeln vermitteln.** Hamburg: AOL.

Grüner, T. & Hilt, F. (2011). **Systemische Mobbingprävention und Mobbingintervention.** In Huber, A. (Hrsg.), *Anti-Mobbing-Strategien für die Schule. Praxisratgeber zur erfolgreichen und nachhaltigen Intervention* (S. 89 106). Köln: Wolters Kluwer.

Grüner, T. (2010). **Olweus in der Praxis.** Erfolgsbedingungen von Mehr-Ebenen Programmen zur Gewaltprävention. In B. Bannenberg & Programm Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (Hrsg.), *Herausforderung Gewalt* (S. 59-91). Stuttgart.